

## BBB: Verschwendungshaushalt nicht zu verantworten

(Bruchköbel/pm) - Die Fraktion des Bruchköbeler Bürgerbundes (BBB) weist in einer Presserklärung darauf hin, dass CDU und Grüne in diesem Jahr schon wieder versuchten, einen Haushalt mit einer Unterdeckung von fast 10 Millionen Euro durchzubringen und damit die Stadt in eine ausweglose Überschuldung zu treiben. Nur noch CDU und Grüne stünden momentan hinter diesem Haushaltsentwurf. Mit einem geplanten Defizit von fast 10 Millionen Euro im laufenden Geschäft der Stadtverwaltung zeige der Entwurf, dass bei CDU und Grünen kein ernsthafter Sparwille vorhanden sei, so der Fraktionsvorsitzende des BBB, Alexander Rabold. Alle Sparvorschläge, die von BBB, SPD oder FDP gemacht worden seien, seien von CDU und Grünen abgelehnt worden. Anstatt sich mit endlich der Frage auseinanderzusetzen, was getan werden könne, um gemeinsam einen verantwortbaren Haushalt zu beschließen, werde mit Popu-

lismus und öffentlicher Stimmungsmache und verfälschender Darstellung auf andere Gruppen in der Stadtverordnetenversammlung eingedroschen. Sie würden einfach als Verweigerer dargestellt, nur weil sie eine vor künftigen Generationen verantwortbare Finanzpolitik für Bruchköbel fordern. „Die wesentliche Ursache der Verschlechterung des Haushaltes liegt eindeutig im Anstieg der Personalkosten von 7 Millionen Euro in 2007 auf fast 10 Millionen Euro in 2010“, so die Analyse eines externen Gutachtens. „2011 sollen die Personalkosten um weitere fast 10% also eine weitere Million steigen. Und dies vor dem Hintergrund eines jetzt jährlichen Fehlbetrages von fast 10 Millionen Euro. Diese Zahlen reichen aus, um den dramatischen Niedergang der Bruchköbeler Finanzen seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Maibach (CDU) deutlich zu machen. Eine Kurskorrektur müsse sofort erfolgen. Dazu sind aber CDU

und Grüne offensichtlich im Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl nicht fähig und riskierten somit durch die jetzige Schuldenanhäufung, dass Zukunftsinvestitionen nicht mehr möglich sind,“ so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz. Bemerkenswert sei, daß der Bürgermeister, der eigentlich noch gar keinen Haushalt einbringen wollte, nun so tue, als bedeute eine spätere Beschlussfassung den Untergang der Stadt. Dieses Spiel sei durchsichtig: Bürgermeister, CDU und Grüne wollten Druck auf die anderen Fraktionen ausüben, um ihren Verschwendungshaushalt durchzuzwingen. Der BBB aber werde dieses Spiel nicht mitspielen. Wenn CDU und Grüne zu nachhaltigen Einsparungen bei den laufenden Kosten nicht bereit seien, werde der Haushaltsentwurf am 22.März abgelehnt. Es könne dann eine neue Mehrheit nach der Kommunalwahl kurzfristig einen verantwortbaren Haushalt beschließen.